

40

Forschungsbericht



Bericht über die Wassermühlentour **Sauerland 2021**

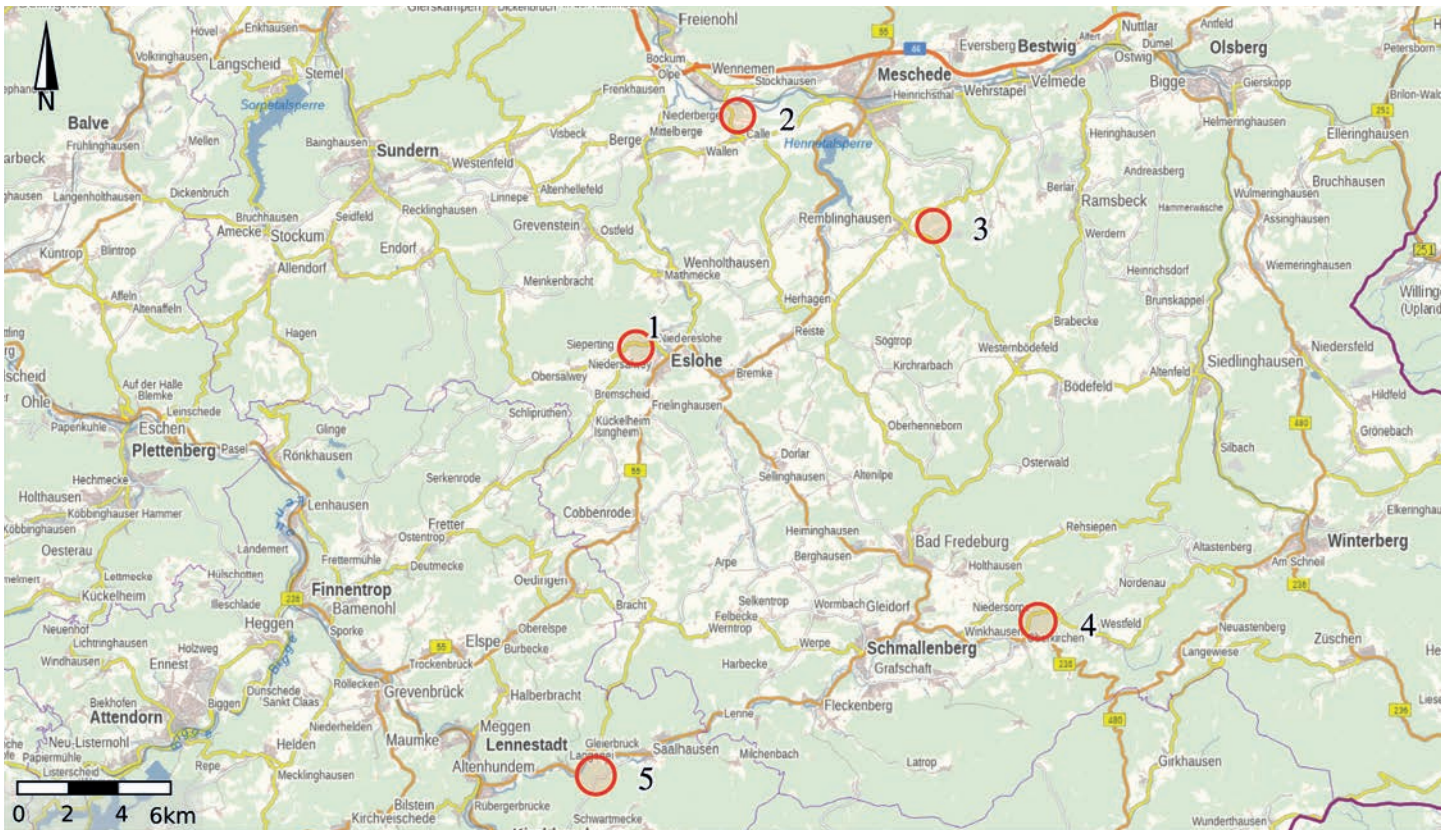


Einleitung

Am 20.08.2021 trafen sich in Eslohe 18 Mühlenexperten zu einer Fachexkursion ins Sauerland. Die Exkursion war eine weitere gemeinsame Veranstaltung der LVR-Mühlenregion Rheinland, der ehemaligen EnergieAgentur.NRW und des RMDZ.

Das ausgewählte Exkursionsgebiet zwischen den Flüssen Ruhr im Norden und Lenne im Süden, eingerahmt von den Höhenzügen Arnsberger Wald im Norden, der Homert im Westen und dem Rothaargebirge im Süden, ist reich an historischen Mühlenstandorten, die heute vielfach zur Erzeugung regenerativer Energien genutzt werden.

Stefan Prott von der ehemaligen EnergieAgentur.NRW wählte mit Bedacht fünf Stationen aus, die heute noch funktionsfähig sind und zu Gesprächen über alte Wasserrechte und deren Schutz sowie Maßnahmen zur gewässerökologischen Durchgängigkeit, zum Fischschutz und zur Mindestwassermenge gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) einluden.



Station 1 | DampfLandLeute Museum

Homertstraße 27, 5889 Eslohe

- Turbinen- und Dampfmaschinenanlagen

Station 2 | Grewen Mühle, Wasserkraftwerk

Auf'n Mühlenwiesen 18, 59782 Meschede-Calle

- Wasserturbine, Sägegatter und/oder Stromerzeugung, Photovoltaikanlage, Hackschnitzelanlage

Station 3 | Sägemühle Remblinghausen

Sägemühle 15, 59872 Meschede-Remblinghausen

- Funktionierende Sägemühle, ohne Stromerzeugung

Station 4 | Lennemühle, Wasserkraftwerk

Poststraße 15, 57392 Schmallenberg-Oberkirchen

- Wasserturbine, Photovoltaikanlage, Hackschnitzelanlage, Nahwärmenetz

Station 5 | Kickenbacher Hammer, Wasserkraftwerk

Lennestadt

- Durchströmturbine, Flygt-Turbine, rückschlächtiges Zuppinger Wasserrad

Die folgende Publikation fasst die Inventarblätter, die auf der Tour 2021 von Gabriele Mohr angefertigt wurden, zu einem Forschungsbericht zusammen. Nach einem kurzen allgemeinen Exkurs zur Landschaft folgen die jeweiligen Inventarblätter mit der Inventarnummer zu den o.g. Mühlen, einer Standortkarte, einem kurzen geschichtlichen Abriss sowie Fotos der Mühle. Das Formblatt enthält zudem die Klassifizierung der Mühle nach Antriebsart und gegenwärtiger Nutzung.

Der jeweilige Erhaltungszustand wird über die folgende Kategorien abgebildet:

- A** - erhaltene und genutzte Mühle
- B** - erhaltene ungenutzte oder leer stehende Mühle
- C** - erhaltene bauliche Reste einer Mühle
- D** - Mühle baulich nicht mehr vorhanden

Die Landschaft des Sauerlandes: Berge – Täler – Ebenen

Das Sauerland ist geographisch der östliche Teil des im Paläozoikum entstandenen variszischen Gebirges, das als Hochgebirge quer durch das heutige Europa in West-Ost-Richtung verlief. Typische heutige geographische Reliefelemente der Mittelgebirgslandschaft sind weite Ebenen, tief eingeschnittene Täler und sanft gerundete Berge.

Die Landschaft liegt heute in Höhen zwischen ca. 300-800 m ü. NN. Sie ist das Ergebnis von linienhaften und flächenhaften Abtragungsprozessen des fließenden Wassers über lange geologische Zeiträume hinweg, die auch in der Gegenwart noch aktiv sind.

Noch heute sind große Laub- und Nadelholzwälder vorhanden. Bewaldete Höhenzüge sind z. B. der Arnsberger Wald, die Homert oder das Rothaargebirge. Hier existieren Wälder, die zur Klima-verbesserung und zur Wasserspeicherung im Boden beitragen. Ackerflächen und Grünland befinden sich bevorzugt in Tallagen oder inselartig in den großen Waldgebieten. Quer durch das Land verläuft in einem Bogen die Rhein-Weser-Wasserscheide vom Teutoburger Wald im Nordosten bis über das Rothaargebirge im Südwesten und darüber hinaus.

Im Exkursionsgebiet sind die Hauptflüsse die Ruhr im Norden und die Lenne im Südwesten. Sie fließen nach Westen zum Rhein. Bei den gegenwärtigen durchschnittlichen jährlichen Niederschlagswerten von 900-1300 mm (Klimaatlas NRW, LANUV 2022) führen die Bäche und Flüsse zurzeit noch ganzjährig Wasser. Noch ist Wasser als Energiequelle vorhanden. Vielfach wird das Wasser in Talsperren als Trinkwasser und Brauchwasser gespeichert.

Oft wird das Sauerland als „Land der 1000 Berge“ bezeichnet. Ebenso könnte es auch „Land der 1000 Bäche“ genannt werden. Wasser ist hier ein Element, das die Landschaft gestaltet hat. Die Kraft des Wassers lässt sich vielfältig nutzen. Beispiele hierfür sind die erhaltenen und noch arbeitenden Wassermühlen.

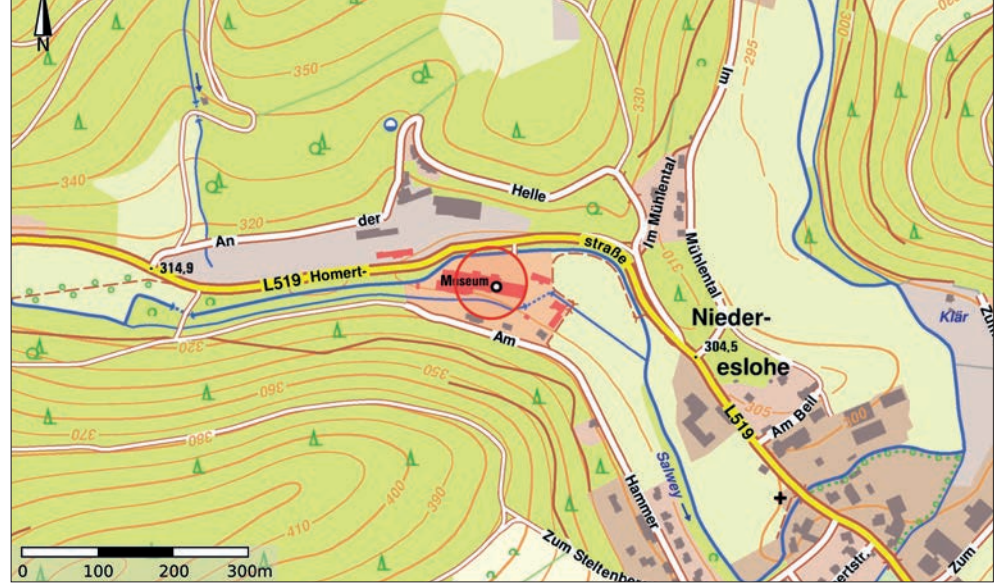
Das Wasserrad am Salveybach erinnert an das Hammerwerk als Vorläufer der Maschinenfabrik König.
Foto: Mohr 2021.



DampfLandLeute Museum

Mühlenkennzahl:	DE-NW/10.09/12.1
Adresse:	Homertstraße 27, 5889 Eslohe
Bundesland:	NRW
Gebietskörperschaft:	Hochsauerlandkreis
Landschaft:	Sauerland
Mühlentyp nach Antrieb:	(Wassermühle)
Mühlentyp nach Zweck:	Werkmühle (ehemaliger Eisenhammer)
Geokoordinaten:	51°15'42''N/8°9'55''
Standort:	Talaue
Name des Gewässers:	Salvey
Gebäudezustand:	guter, gepflegter Zustand
Antriebstechnik:	nicht erkennbar (ehem. Wasserrad)
Wasserbauliche Anlagen:	Stauteiche auf Bergseite
Heutige Nutzung:	Museum für Kraftmaschinen
Erhaltungskategorie:	A
Besonderheiten:	Altes, eisernes Wasserrad am Bach; mehrere Mahlsteine als Deko im Außenbereich, Bahnanschluss und betriebseigene Lokomotive.
Aufnahmedatum:	20.08.2021
Aufgenommen durch:	Gabriele Mohr

○ Lage des
DampfLandLeute Museums
in Eslohe.
Kartengrundlage aus:
[www.tim-online.nrw.de/
tim-online2.0](http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0)
(Abrufdatum: 19.08.2022).



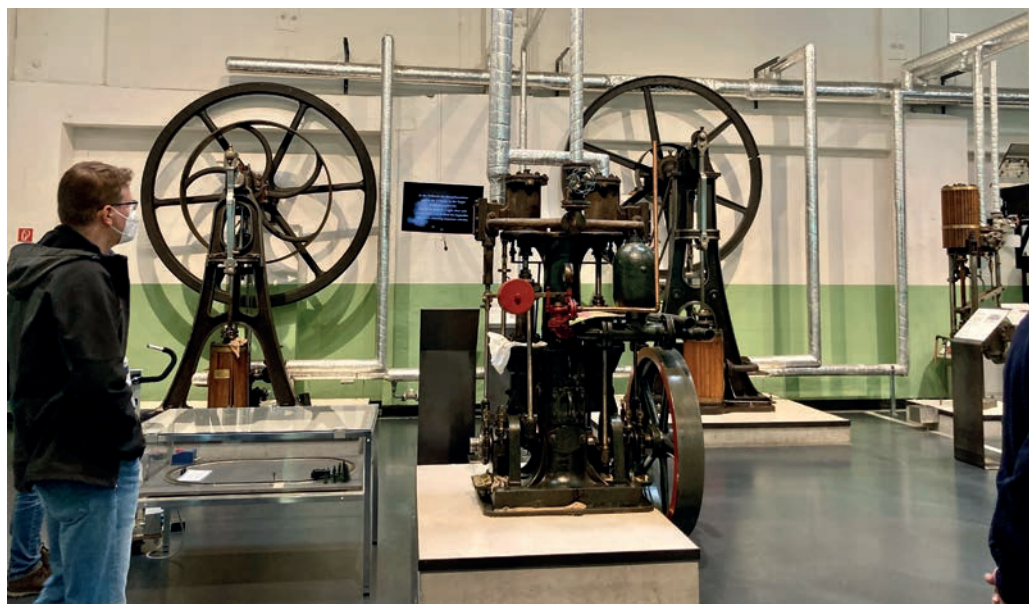
Geschichte

Dort, wo heute im Salveytal das DampfLandLeute-Museum steht, soll bereits im späten Mittelalter ein wasserangetriebener Kupferhammer vorhanden gewesen sein. Aus diesem hat sich im Laufe der Zeit ein Hammerwerk entwickelt, das Werkzeuge, Gelenkketten und Maschinen herstellte. Es waren bewegliche Kraftmaschinen und Maschinen, die Energie produzierten und übertrugen. Aus dieser Zeit stammen auch die hinter der Fabrik auf der Bergseite liegenden Teiche zur Unterstützung und zum Ausgleich des Wasserantriebs. Rückseitig ist das Turbinenhaus und der Rechen am Obergraben vorhanden und zu besichtigen.

1931 übernahm Eberhard König die Geschäftsführung der Maschinenfabrik. Er gründete 1956 eine Stiftung, in die seine Maschinensammlung einging, die heute im Museum präsentiert wird. Das Museum wurde 1981 eröffnet und befindet sich in Trägerschaft der Gemeinde Eslohe/Sauerland.

(<https://museum-eslohe.de/12-museum>, abgerufen 20.02.2024)

Im heutigen Museum befindet sich eine historische Sammlung von beweglichen Kraftmaschinen, die Energie erzeugten und übertrugen.
Foto: Mohr 2021.



Die Mühleiche der
Grewen Mühle wurden
Anfang des 20. Jahrhunderts
angelegt.
Foto: Mohr 2021.



Grewen Mühle

Mühlenkennzahl:	DE-NW/10.09/18.1
Adresse:	Auf'n Mühlenwiesen 18, 59782 Meschede-Calle
Bundesland:	NRW
Gebietskörperschaft:	Hochsauerlandkreis
Landschaft:	Sauerland
Mühlentyp nach Antrieb:	Wassermühle/Motormühle
Mühlentyp nach Zweck:	Werkmühle/Kraftwerk
Geokoordinaten:	51°20`84``N/ 8°12`38``E
Standort/Lage:	Talaue
Name des Gewässers:	Caller Bach
Gebäudezustand:	gut, gepflegt
Antriebstechnik:	Wasserturbine
Wasserbauliche Anlagen:	Stauteich
Heutige Nutzung:	Sägemühle und Stromerzeugung
Erhaltungskategorie:	A
Besonderheiten:	Die Mühle ist ein eigenständiges Gebäude innerhalb einer mehrteiligen Hofanlage.
Aufnahmedatum:	20.08.2021
Aufgenommen durch:	Gabriele Mohr

○ Lage der
Grewen Mühle in
Meschede-Calle.
Kartengrundlage aus:
[www.tim-online.nrw.de/
tim-online2.0](http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0)
(Abrufdatum:19.08.2022).



Geschichte

Die erste urkundliche Erwähnung der Kornmühle am Callen Bach stammt aus dem Jahr 1313. Damals lag die Mühle noch mitten im Dorf. Zur Mühle gehörten sowohl große Ländereien und Wälder als auch eine Ölmühle und eine Sägemühle. 1869 brannte das Wohnhaus ab. Das Anwesen, Mühlenhof genannt, wurde neu errichtet.

1933 wurde eine Turbine in die Mühle eingebaut, die das überschlächtige Wasserrad ersetzte. Die gleichzeitig angelegten Teiche ermöglichten einen dauerhaften Betrieb der Mühle auch in wasserarmen Zeiten.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Mahlbetrieb eingestellt. 2005 hat man eine Photovoltaikanlage installiert, 2009 folgte eine zentrale Hackschnitzelheizung mit Nahwärmeleitung in allen Gebäuden. 2012 wurden die EU-Wasserrahmenrichtlinien mit dem Bau eines Fischpasses und der Ertüchtigung der Turbine zur Stromerzeugung umgesetzt. Seit 1987 steht die Sägemühle unter Denkmalschutz.

(<https://www.grewen-muehle.de/die-grewen-muehle/unsere-geschichte>, abgerufen 20.02.2024)



Die alte Gattersäge ist heute
noch funktionstüchtig.
Foto: Mohr 2021.

Die Turbine wird vom
Sägemühlenverein
Remblinghausen e. V.
in Gang gesetzt.
Foto: Mohr 2021.



Sägemühle Remblinghausen

Mühlenkennzahl:	DE-NW/10.08/18.2
Adresse:	Sägemühle 15, 59872 Meschede-Remblinghausen
Bundesland:	NRW
Gebietskörperschaft:	Hochsauerlandkreis
Landschaft:	Sauerland
Mühlentyp nach Antrieb:	(Wassermühle) Motormühle
Mühlentyp nach Zweck:	Sägemühle/Werkmühle
Geokoordinaten:	51°18'53``N/ 8°12'53``E
Standort/Lage:	Bachtal, unterer Talhang
Name des Gewässers:	Remblinghausener Bach
Gebäudezustand:	gepflegter Fachwerkbau
Antriebstechnik:	Turbine mit zugeschaltetem Motor
Wasserbauliche Anlagen:	Stauteich
Heutige Nutzung:	Sägemühle
Erhaltungskategorie:	A
Besonderheiten:	Altes Wasserrad am Bach, funktionsfähige Technik des Sägewerks, des Mahlbetriebs und der Stellmacherwerkstatt des ausgehenden 19. Jhs. erhalten. Ein aktiver Verein mit unterschiedlichen Fachleuten betreut die Anlage.
Aufnahmedatum:	20.08.2021
Aufgenommen durch:	Gabriele Mohr

○ Lage der
Sägemühle in
Meschede-Remblinghausen.
Kartengrundlage aus:
[www.tim-online.nrw.de/
tim-online2.0](http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0)
(Abrufdatum:19.08.2022).



Geschichte

Erstmals wurde die Wassermühle am Remblinghausener Bach 1671 in einem Taufregister erwähnt.

Das heutige Fachwerkgebäude besteht aus drei baulichen Abschnitten: dem Gebäudekern von 1809, der Stellmacherwerkstatt von 1859 und dem Turbinenhaus. Bereits 1901 wurde ein kleines Wasserrad für die Stromerzeugung eingebaut. Im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts fanden Modernisierungen statt. So wurden beispielsweise ein Schrotgang, eine Kleesamenenthülsungsmaschine und eine Gattersäge eingebaut. Neu installierte Transmissionen trieben kleinere Maschinen an, mit denen Wäscheklammern und Holzharken hergestellt wurden. Im Zuge der Modernisierung wurde das Wasserrad durch eine Turbine im Kellergeschoss ersetzt. Ein Motor unterstützte den Antrieb. Die Mühle stellte 1983 ihren Betrieb ein.

Die Ausstattung der Sägemühle zeigt heute noch den Stand der Technik des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Diese Technik ist noch funktionsfähig. Seit 1987 steht die Sägemühle unter Denkmalschutz.

(<https://remblinghausen.org/vereine-gruppen/saegemuehlenverein-remblinghausen/die-saegemuehle/>, abgerufen 20.02.2024)



Motorantrieb der Säge.
Foto: Mohr 2021.

Schützenanlage der Lennemühle. Das Gewässer liefert Kraft für zwei Turbinen mit 27 kW Leistung, die rund 85.000 kWh Strom für die hauseigene Stromversorgung produzieren.
Foto: Mohr 2021.



Lennemühle

Mühlenkennzahl:	DE-NW/10.08/17.2
Adresse:	Poststraße 15, 57392 Schmallenberg-Oberkirchen
Bundesland:	NRW
Gebietskörperschaft:	Hochsauerlandkreis
Landschaft:	Sauerland
Mühlentyp nach Antrieb:	Wassermühle/Motormühle
Mühlentyp nach Zweck:	(Mahlmühle) und Kraftwerk
Geokoordinaten:	51°18`53``N/ 8°12`53``E
Standort/Lage:	Talaue, Ufer der Lenne
Name des Gewässers:	Lenne
Gebäudezustand:	gepflegter Zustand
Antriebstechnik:	2 Wasserturbinen
Wasserbauliche Anlagen:	Stauwehr, gemauerter Ober- und Untergraben
Heutige Nutzung:	Gaststätte, Museum, Stromerzeugung
Erhaltungskategorie:	A
Besonderheiten:	Mahltechnik vollständig erhalten und funktionsfähig
Aufnahmedatum:	20.08.2022
Aufgenommen durch:	Gabriele Mohr

○ Lage der
Sägemühle in
Meschede-Remblinghausen.
Kartengrundlage aus:
[www.tim-online.nrw.de/
tim-online2.0](http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0)
(Abrufdatum:19.08.2022).



Geschichte

Die im Tal der Lenne liegende Mühle entstand Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie ist eine Wassermühle, in der bis 1993 Korn gemahlen wurde. 1920 wurde das Wasserrad durch eine Turbine ersetzt. 1927 kam eine weitere Turbine hinzu. Die beiden Turbinen bilden ein kleines Wasserkraftwerk, das Strom für den hauseigenen Bedarf produziert.

Im oberen Stockwerk des Mühlengebäudes befindet sich seit 1995 ein Gaststättenbetrieb. Im unteren Stockwerk ist die Mühlentechnik vollständig erhalten und funktionsfähig.

Seit 1993 steht die Lennemühle mit dem dazugehörigen Ober- und Untergraben unter Denkmalschutz.

([https://de.wikipedia.org/wiki/Lennemühle_\(Oberkirchen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Lennemühle_(Oberkirchen)), abgerufen 20.02.2024)



Getrieberaum der Lennemühle
mit Transmissionen.
Foto: Mohr 2021.

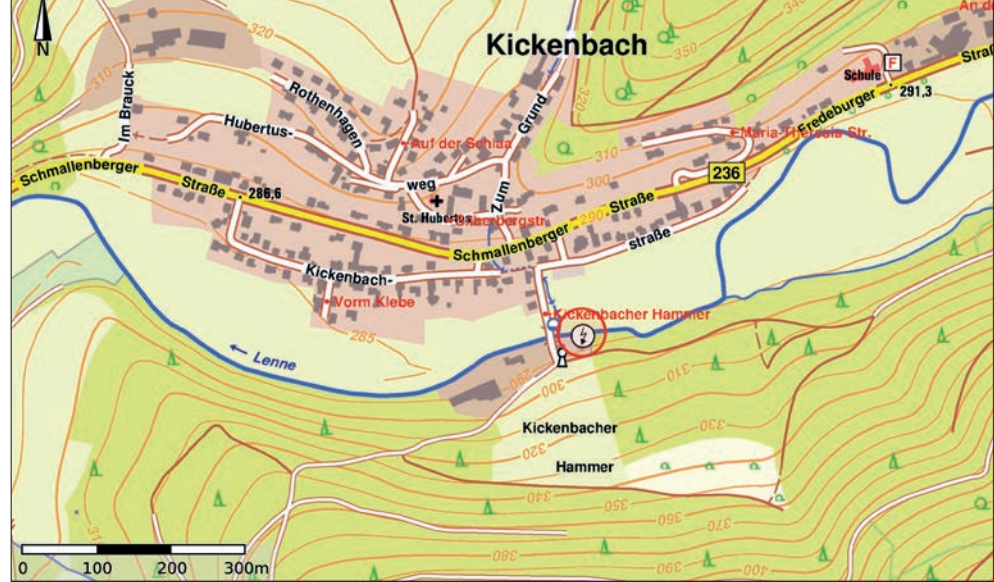
Prunkstück der Kraftgewinnung ist ein mittelschlächtiges Zuppinger-Wasserrad mit einem Durchmesser von 7,0 m und einer Breite von ca. 1,60 m, welches am 22.08.2011 in Betrieb genommen wurde.
Foto: Mohr 2021.



Kickenbacher Hammer

Mühlenkennzahl:	DE-NW/10.08/12.1
Adresse:	Kickenbacher Hammer 7, 57368 Lennestadt
Bundesland:	NRW
Gebietskörperschaft:	Kreis Olpe
Landschaft:	Sauerland
Mühlentyp nach Antrieb:	Wassermühle/Motormühle
Mühlentyp nach Zweck:	Wasserkraftwerk
Geokoordinaten:	51°6`36``N/ 6°6`17``E
Standort/Lage:	unterer Talhang, Übergang zur Talaue
Name des Gewässers:	Lenne
Gebäudezustand:	sehr gut, gepflegt
Antriebstechnik:	Wasserrad und Turbinen
Wasserbauliche Anlagen:	ausgebauter Wasserlauf mit breitem Gerinne und Wehranlagen
Heutige Nutzung:	Stromerzeugung
Erhaltungskategorie:	A
Besonderheiten:	Neues Zuppinger-Wasserrad von 7 m Durchmesser mit Holzschaufeln.
Aufnahmedatum:	20.08.2021
Aufgenommen durch:	Gabriele Mohr

○ Lage des Kickenbacher Hammers in Lennestadt.
Kartengrundlage aus: www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0
(Abrufdatum:19.08.2022).



Geschichte

Seit 1765 wird die Wasserkraft der Lenne genutzt, zunächst für den Betrieb eines Stahlhammers auf der Westseite der Lennebrücke und Anfang des 20. Jahrhunderts für die Stromerzeugung. Die Anlage hierzu, die den alten Namen des Hammerwerkes übernommen hat, befindet sich heute auf der Ostseite der Brücke.

Die Stromerzeugung begann bereits 1912. Dazu wurde der Obergraben des Kickenbacher Hammers zu einer Generatoren-Anlage umfunktioniert. Durch den allgemeinen Niedergang des Hüttenwesens ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde auch das Kraftwerk in Mitleidenschaft gezogen.

2011 wurde die Wehranlage mit einem Schlauchwehr versehen und die ökologische Durchgängigkeit verbessert. Außerdem wurde ein neues Zuppinger-Wasserrad von 7 m Durchmesser installiert, welches das Wasser für den Antrieb über eine Rohrleitung erhält.

(https://www.klimaexpo.nrw/wasserrad_am_kickenbacher_hammer, abgerufen 20.02.2024)

Teilnehmer der Tour im Gespräch mit Stefan Prott (rechts). Foto: Mohr 2021.



Die Anlagen erzeugen im Jahr 300.000 kWh Strom, versorgen damit 100 Haushalte und vermeiden ca. 240t/a CO₂. Foto: Mohr 2021.



Fazit

Seit Jahrhunderten wird die Bewegungsenergie des Wassers von Bächen und Flüssen für die Arbeit von Mühlen genutzt. Alte Wassermühlen, die zu Kleinkraftwerken umgerüstet sind, besitzen ein hohes Potential für die Versorgung des ländlichen Raumes mit Strom.

Die Energiegewinnung aus der natürlichen Ressource Wasser ist umweltschonend: Die für die Stromerzeugung genutzte Wassermenge ist durch wasserbauliche Einrichtungen wie Teiche, Wehre und Gefällestufen regulierbar. Durch den Wasserantrieb von Turbinen und Wasserrädern entstehen keine chemischen oder physikalischen Verunreinigungen. Die Wassermenge wird nicht verbraucht. Sie bleibt erhalten.

Die Umrüstung der auf der Tour vorgefundenen Wassermühlen zu Kleinkraftwerken erfolgte durch den Einbau von Turbinen, Generatoren und durch die Optimierung der Wasserbauten. Sie wurde durch Privatinitiativen ermöglicht und wird auch von diesen betreut. Durch die Umrüstung blieb die alte Mühlentechnik an den besichtigten Standorten erhalten.

Die Exkursion zeigte, dass es im Sauerland gelungene Beispiele für die Umnutzung historischer Mühlen hin zur Erzeugung regenerativer Energien gibt. Die Grewen Mühle wie auch die Lennemühle hat nicht nur eine Wasserturbinenanlage, sondern auch eine Photovoltaik- und eine Hackschnitzelanlage. Verschiedene regenerative Energiequellen kooperieren. Der durch die Kleinkraftwerke erzeugte Strom dient dem Eigenbedarf oder wird ins Netz eingespeist. So arbeitet die Grewen Mühle heute CO₂-neutral, und die Lennemühle versorgt Gebäude in der Nachbarschaft mit Energie. Beide bieten zudem Gastronomie an. Dieses Konzept der Erhaltung historischer Mühlen ist gelungen.

An den von Stefan Prott ausgewählten Objekten fanden Gespräche über alte Wasserrechte und deren Schutz sowie Maßnahmen zur gewässerökologischen Durchgängigkeit, zum Fischschutz und zur Mindestwassermenge gemäß Europäischer Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) statt. Die rege Diskussion zeigte, dass jeder Standort nicht nur seine Geschichte, sondern auch sein eigenes Potenzial hat, das, wenn es gehoben wird, zum Erhalt der Mühle dient, im Einklang mit den Anforderungen der WRRL.

Historische Mühlen prägen ihre Regionen. Sie sind gewachsene Bestandteile der Landschaft. Dieser Gesichtspunkt und die Geo-Faktoren, die den Mühlenstandort sowie die Arbeitsleistung der Mühlen mitbestimmen, müssen mehr beachtet werden. Eine Zukunftsaufgabe des RMDZ? Bestimmt, denn die geographische Lage und die Funktionalität der Mühlen zu erfassen, um den Einfluss und die Bedeutung der natürlichen Standortfaktoren sichtbar zu machen, hilft dabei, Mühlen als Kulturgut zu erhalten.

Dr. Elisabeth Zenses, 20.02.2024

Historische Lagepläne der fünf Stationen



Station 1 | DampfLandLeute Museum
Karte der Preußischen Landesaufnahme 1836-1850.
Kartengrundlage aus <http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0>
(Abrufdatum: 27.08.2022).



Station 2 | Grewen Mühle, Wasserkraftwerk
Karte der Preußischen Landesaufnahme 1836-1850.
Kartengrundlage aus <http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0>
(Abrufdatum: 27.08.2022).



Station 3 | Sägemühle Remblinghausen
Karte der Preußischen Landesaufnahme 1836-1850. Kartengrundlage aus <http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0>
(Abrufdatum: 17.11.2022).



Station 4 | Lennemühle, Wasserkraftwerk
Kartengrundlage aus <http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0>
(Abrufdatum: 27.08.2022).



Station 5 | Kickenbacher Hammer, Wasserkraftwerk
Karte der Preußischen Landesaufnahme 1836-1850.
Kartengrundlage aus <http://www.tim-online.nrw.de/tim-online2.0>
(Abrufdatum: 28.08.2022).

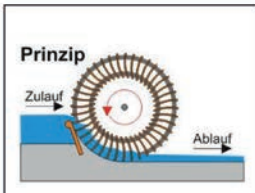
Flyer zur Exkursion Wassermühlen Sauerland

EnergieAgentur.NRW

Anmeldung

Anmeldung bis zum 15.08.2021 unter:
info@rmdz.de
 oder
prott@energieagentur.nrw

Prinzip



Fachexkursion
„Wassermühlen im Sauerland“
 20. August 2021



EUROPÄISCHE UNION
Investitionen in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Kontakt

EnergieAgentur.NRW
 Netzwerk Wasserkraft
 Stefan Prott
 c/o Versuchs- und Bildungszentrum
 Haus Düsse
 59505 Bad Sassendorf
 Tel: 02945 - 989 - 189
 Fax: 02945 - 989 - 133
 Mail: prott@energieagentur.nrw
www.energieagentur.nrw/wasserkraft



In Kooperation mit:

Fachexkursion
Wassermühlen im Sauerland 2021
„Beitrag historischer Mühlen zum Klimaschutz“

20. August 2021

Die „Mühlenregion Rheinland“ des Landschaftsverbandes Rheinland, der Verein Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum (RMDZ) und das Büro für Wasserkraft der EnergieAgentur.NRW laden zu einer gemeinsamen Fachexkursion unter dem Titel „Beitrag historischer Mühlen zum Klimaschutz“ ein.

Die Veranstaltung soll besonders den fachlichen Gedankenaustausch unter Mühlenbetreibern und Mühleninteressierten fördern. Angestrebt wird ein Diskurs zum Schutz des kulturellen Erbes „Wassermühle“ und die energetische Nutzung für die klimaschonende Stromerzeugung. Die Besichtigungstour führt ins Sauerland zu ausgewählten Wasserkraftstandorten. Sie soll Einblicke in die Historie und Ausblicke in die Zukunft der heimischen Kleinstwasserkraft gewähren. Vor Ort wird auf die Belange der Europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie wie auch auf technische Optimierungsmöglichkeiten eingegangen.

Diese Veranstaltung wird finanziell unterstützt von der „Mühlenregion Rheinland“ und der EnergieAgentur.NRW. Die Teilnahme an Exkursion und Werkstattgespräch ist kostenfrei.

Programm
Freitag, 20.08.2021, individuelle Anreise

10:00 Dampf-Land-Leute Museum Eslohe, Wasserkraftanlage Museum König, Eslohe
 Herr Josef Schauerte

11:30 Die Grewen Mühle – Wasserkraft seit Jahrhunderten ..., Meschede
 Herr Stefan Vollmer



12:30 Mittagsimbiss am Landgasthof Grewen Mühle, Meschede-Calle (Selbstzahler)

13:45 Sägemühle Remblinghausen - Erhalt und Pflege kulturellen Erbes, Meschede
 Herr Ulrich Bräutigam

Programm
Freitag, 20.08.2021, individuelle Anreise



15:15 Lennemühle Oberkirchen – Erneuerbare Energien rund um ..., Schmallenberg
 Herr Hubertus Gilsbach

Kaffee & Kuchen

17:00 Der Kickenbacher Hammer – technische Vielfalt zur Stromerzeugung, Lennestadt
 Herr André Bäcker

Mühlen-Wurst vom Grill

18:30 Abschluss der Fachexkursion

Individuelle Rückreise

Impressum

Bericht über die Wassermühlentour Sauerland, 2021 (Forschungsbericht 40)

Herausgeber: RMDZ e.V., Tonstraße 26, 47058 Duisburg

Autor: Dr. Elisabeth Zenses

Erscheinungsjahr: 2024

Erscheinungsformat: PDF

Erscheinungsort: www.rmdz.de

Mühlenaufnahme 2021: Gabriele Mohr

Bildnachweis: Gabriele Mohr, 2021

Quellenvermerk: Kartenausdrucke wurden erstellt mit Tim-online 2.0

(www.tim-online.nrw.de). Abrufdatum: 19.08., 27.08. und 28.08.2022

Bereitsteller: Land NRW (2019), Lizenz: dl-de/by-2-0 Lizenztext:

www.govdata.de/dl-de/by-2

Mit Verfasserangabe gekennzeichnete Beiträge geben die Ansicht des Autors/der Autorin wieder. Der Inhalt muss nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Alle Abbildungen sowie der Text unterliegen dem Urheberrecht.

Die Dokumentation wurde vom LVR gefördert.





Mühlen sind Kulturgut